GESAMT-
Pflege- und Reinigungsanleitung
für die Kollektion CREA Bodenbeläge

Inhalt

Textile Bodenbeläge	**Seite**
1.0 Vorbemerkungen……..	2
1.1 Farben und Muster……	2
1.2 Vorbeugende Maßnahmen…….	2
2.0 Pflege und Reinigung……..	**3**
2.1 Unterhaltsreinigung……..	3
2.2 Fleckentfernung (Detachur)……	3
2.3 Reinigungs-Intervall……	4
3.0 Reinigungs-Methoden……..	**4**
3.1 Trocken-Reinigungs-Verfahren……	4
3.1.1 Granulat-Reinigung……	4
3.2 Nass-Reinigungs-Verfahren……	4
3.2.1 Schamponierung…….	5
3.2.2 Sprühextraktion-Verfahren……..	5
3.2.3 Kombinations-Reinigung……	5
3.2.4 Dampf-Reinigung……	5
4.0 Reinigungsmittel……	**6**
5.0 Imprägnierung……	**6**
6.0 Reinigung von Solution-Dyed-Fasern……	**6**
7.0 Reinigung von Qualitäten aus Schurwolle……	**7**
7.1 Unterhaltsreinigung……...	7
7.2 Reinigungs-Methoden……..	7
8.0 Reinigung von Nadelfilz (Nadelvlies)……..	**7**
8.1 Unterhaltsreinigung……...	7
8.2 Reinigungs-Methoden……..	7
9.0 Staubablagerungen……..	**7**
9.1 an Sockelleisten……	7
9.2 an Tür-Übergängen……	8

Hartbeläge	
10.0 Vorbeugende Maßnahmen ……..	8
11.0 Bauschlußreinigung ……	8
12.0 Einpflege von Belägen ohne PU-Vergütung ……...	8
13.0 Laufende Reinigung und Pflege …….	8
13.1 Beseitigung von Staub ……	8
13.2 Naßreinigung ……	8
13.3 Zwischenreinigung ……..	8
14.0 Entfernung von Flecken und Gummiabsatzstrichen …….	8
15.0 Grundreinigung……	9
16.0 Proaktiver Langzeitschutz / Sanierung……	9
16.1 Proaktiver Langzeitschutz……	9
16.2 Sanierung……...	9
17.0 Reinigung und Pflege von ableitfähigen Belägen……..	9
18.0 Pflege und Reinigung Crea CS 701 „Nature Look“ ……	9
18.1 Allgemeines ……..	9
18.2 Reinigung nach Abschluss von Baumaßnahmen …...	9
18.3 Tägliche Reinigung ……..	9
18.4 Intensivreinigung ……..	10

Object House Floorings GmbH
Rugenbarg 65 22848 Norderstedt
Tel. 040 / 523 36 01 Fax: 040 / 523 64 27
Mail: Info@ohf24.de

Textile Bodenbeläge

1.0 Vorbemerkungen

Das gepflegte Aussehen eines Bodenbelags ist wesentlich von seiner sachgemäßen Pflege und Reinigung abhängig. Zahlreiche Probleme können jedoch bereits durch richtige Planung ausgeräumt werden. Grundsätzlich ist Schmutz ein Material, das sich an unerwünschter Stelle befindet. Ein Bodenbelag ist bekanntlich niemals gleichmäßig schmutzig, sondern der Verschmutzungsgrad ist von Stelle zu Stelle unterschiedlich. Im Regelfall treten die stärksten Verschmutzungen dort auf, wo der Belag seine größte Nutzung erfährt. Wenn im Laufe der Nutzung durch übliches Begehen Schmutz auf den Teppichboden aufgetragen und sich dort angereichert hat, weil er nicht ausreichend entfernt wurde, dann ist die Rede von einer allgemeinen Verschmutzung. Der Schmutz kann durch Adhäsion (z.B. feuchter Schmutz und fettige Kochdünste) und / oder aufgrund unzureichender Unterhaltsreinigung an der Teppichbodenfaser haften. Mit der Zeit zeigt er sich an der Teppichboden-Oberfläche in Form von Laufstraßen. Dort ist der Schmutz aber erst dann zusehen, wenn der Flor bereits gesättigt ist; sich also bereits eine verhältnismäßig große Menge nicht entfernten Schmutzes im Belag befindet. Wird diese Verschmutzung nicht beseitigt, so setzt sich neuer Schmutz fest. Im Laufe der weiteren Nutzungszeit kann der Belag die eingebrachten Schmutzmengen nicht mehr aufnehmen. So wird der Schmutz auf weitere saubere Teile übertragen und kann auf diese Weise durch ein komplettes Gebäude getragen werden. Hier spricht man vom so genannten Stempelkissen-Effekt.

1.1 Farben und Muster

Bereits bei der Wahl des Teppichbodens sollte man daran denken, dass die sichtbare Verschmutzung bei hellen Farbtönen größer ist als bei dunklen. Melierte und gemusterte Beläge verhalten sich dies bezüglich im Allgemeinen günstiger als einfarbige. Aber auch das raffinierteste Muster kann Anschmutzungen auf Dauer nicht verbergen, selbst dann nicht, wenn Farben und Kontraste geschickt aufeinander abgestimmt sind.

1.2 Vorbeugende Maßnahmen

Um möglichst wenig Straßenschmutz von draußen in ein Gebäude zu tragen und / oder Pflegemittel von harten oder elastischen Belägen auf den Teppichboden zu übertragen, ist unbedingt eine wirkungsvolle Schmutzfangzone, bestehend aus Grobschmutzabstreifern und Sauberlaufzonen (spezielle textile Matten und Läufer), erforderlich. Diese Maßnahmen müssen schon bei der Bauplanung berücksichtigt werden, weil vor allem die Grobschmutzabstreifer gegebenenfalls spezielle Einbauten erfordern. Ein wirkungsvoller Schmutzfangbereich sollte mindestens so groß sein, dass man mehr als drei Schritte darauf gehen muss. Derartige Schmutz-Sammelstellen können theoretisch gar nicht groß genug sein. Außerdem sollten textile Sauberlaufzonen nicht nur in den Eingangszonen liegen, sondern auch an den Übergängen von Produktion zur Verwaltung, vor und in Aufzügen, vor Rolltreppen – kurz, überall dort, wo mit besonders viel Schmutzauftrag gerechnet werden muss. Selbstverständlich müssen diese Einrichtungen ebenfalls regelmäßig gepflegt werden, um Erfolg zu garantieren. Als Schmutzfangreinrichtung haben sich Kombinationen aus Grobschmutzabstreifern wie beispielsweise Reinstreifer-Systeme (abwechselnd Textil- und Bürstenstreifen) mit nachgeschalteter Sauberlaufzone – Textilsysteme (beispielsweise Matten) aus Baumwolle und Polyamid – bewährt.
Schmutz, der mit derartigen Einrichtungen bereits im Eingangs- bzw. problematischen Bereich eingefangen wird, kann nicht in das Gebäude gelangen und demnach auf dem Bodenbelag keinen Schaden anrichten. Unserer Erfahrung nach haben sich Schmutzfangeinrichtungen aus Polypropylen- und Kokosfasern, die sehr häufig anzutreffen sind, als wenig wirkungsvoll erwiesen. Vor allem die geringe Verschleißfestigkeit sowie das schlechte Wiedererholungsvermögen sind die negativen Kriterien dieser beiden Fasertypen. Sie werden relativ schnell heruntergetreten, sind platt und nehmen dann keinen Schmutz mehr auf. Schmutz verunreinigt nicht nur und sorgt so für ein ungepflegtes Aussehen, sondern zerstört auch mit der Zeit die Fasern bzw. die Garne und damit die Teppichboden-Oberfläche. Speziell dann, wenn objektiv betrachtet aus dem „sauberen“ Teppichboden keinerlei Schmutz mehr entfernt werden kann, er aber trotzdem noch schmutzig bzw. nicht ganz sauber wirkt, muss von einer Beschädigung des Flors ausgegangen werden. Dieser kann sowohl abgenutzt, als auch „nur“ angeraut sein. In etwa ist dieser Zustand vergleichbar mit dem Anschleifen eines glänzenden Kunststoff-Stücks, das nach dem Schleifvorgang trotz hervorragender Reinigungs-vorgänge immer trüb und matt aussieht. Trotz aller Bemühungen wird es nicht mehr glänzen. Im Regelfall wird ein qualitativ hochwertiger Teppichboden, der im Rahmen seiner geprüften Belastungskriterien genutzt wird, bei optimalen Voraussetzungen mindestens ca. 15–20 Jahre gute Dienste leisten. Sicher wird er mit den Jahren der intensiven Beanspruchung nicht mehr wie neu aussehen, aber selbst am Ende seiner Nutzungszeit wird er optisch immer noch einen ansprechend guten Eindruck machen. Je weniger sich um die Reinheit des Belages gekümmert wird, desto höher sein Verschleiß bzw. desto schneller seine Oberflächenveränderung zum Negativen.

2.0 Pflege und Reinigung

Die Wartung und Pflege eines CREA-Teppichbodens müssen unmittelbar nach der Verlegung beginnen.

2.1 Unterhalts-Reinigung

Hierunter versteht man die tägliche Entfernung von Flecken (Detachur) und dass – ebenfalls tägliche – gründliche Absaugen des losen Schmutzes durch leistungsstarke Bürstsauger (Saugleistung ≥ 250 Watt; ca. 50l/Sek.). Angegebene Wattzahlen im Bereich von unter 1.000 Watt geben überwiegend die Saugkraft an, die an der Saugdüse – unmittelbar über dem zu saugenden Produkt – gemessen werden kann. Bei Wattzahlen über 1.000 Watt hingegen handelt es sich keineswegs um ein Qualitäts-Merkmal. Diese Werte geben lediglich den Verbrauch der jeweiligen Elektrogeräte – also auch den von Staubsaugermotoren – an; und nicht deren Leistung. Hohe Watt- bzw. Stromverbrauchszahlen stehen allerdings eher selten im Zusammenhang mit der suggerierten Leistung. Man darf getrost davon ausgehen, dass alle Werte über 1.600 Watt nur die Lautstärke der Geräte erhöhen, nicht aber deren Leistung. Für die Unterhaltsreinigung eines Teppichbodens muss unbedingt ein Bürststaub-sauger zum Einsatz kommen. Durch eine gleichzeitige Bürst- und Saugwirkung wird loser Schmutz wirkungsvoll aus der Tiefe geholt und an den Fasern haftender Schmutz abgestreift. Mit den vielfach eingesetzten als „normal“ bezeichneten Bodenstaubsaugern, die lediglich mit einer glatten Düse ausgestattet sind, ist die wirkungsvolle Unterhaltsreinigung von Teppichböden nicht möglich. Es muss darauf geachtet werden, dass der Bürsten-Verschleiß kontrolliert wird, so dass die Bürsten frühzeitig ausgetauscht werden können, bevor sie ihre Wirkung einbüßen. Auch eventuell vorhandene Staub-saugerbeutel müssen frühzeitig ausgetauscht werden. Er sollte im Regelfall etwa 1/3 bis maximal 1/2 gefüllt sein, bevor er gegen eine neue Staubtüte ausgetauscht wird. Außerdem sollte der Sauger nicht zu schnell bewegt werden. Schnelligkeit ist beim Saugvorgang eher von Nachteil. Ein Staubsauger muss die Möglichkeit erhalten, den Schmutz auch aufnehmen zu können. Denn nur wenn der Bürst-Staubsauger die Möglichkeit erhält, den Schmutz auch aufsaugen zu können, ist er dazu auch in der Lage. Für den ordnungsgemäßen Saugvorgang ist erfahrungsgemäß ein maximaler Zeitaufwand von 10 Sekunden/m² nötig, was einer Stundenleistung von ca. 360 m² entspricht. Wer den Staubsauger beim Saugvorgang schnell bewegt, reinigt nicht, sondern verursacht nur Lärm – also ein zweifacher Nachteil: Keine Reinigungsleistung und unnötiger Lärm. Winzige Schmutzpartikel werden in nahezu allen Fällen aufgrund eines ungeeigneten Staubsaugers bzw. eines unzureichenden Staubsauger-Handlings eher selten aus dem Teppichboden entfernt und sorgen daher im Laufe der Zeit geradezu selbstverständlich für eine langsam vor sich gehende Verschmutzung. Deshalb ist Schnelligkeit beim Saugvorgang kontraproduktiv. Der Bürstvorgang ist für Shags und Nadelvliesbeläge nur bedingt bzw. nicht geeignet.

2.2 Flecken-Entfernung (Detachur)

Um Flecken dauerhaft zu entfernen ist es wichtig, die Flecksubstanz nicht nur zu lösen, sondern sie wirklich aus dem CREA-Teppichboden herauszuholen. Da einige Flecksubstanzen auf Dauer aggressiv wirken, sollte die Fleckenbehandlung so früh wie möglich stattfinden. Dadurch ist nicht nur der Reinigungserfolg größer, sondern auch die Möglichkeit, dass bleibende Schäden an Fasern und Farben entstehen wird reduziert. Ungefähr 80 % aller Flecken können mit klarem Wasser entfernt werden. Frische, nasse Flecken werden mit einem saugfähigen Stoff- oder Papiertuch abgetupft oder aufgesaugt. Eingedickte und eingetrocknete Substanzen müssen mit einem Spachtel oder Messer-Rücken abgelöst und ausgebürstet bzw. abgesaugt werden. Wasserlösliche Flecken werden mit etwas Wasser nochmals angefeuchtet und erneut abgetupft. Flecken sollten möglichst getupft, nie ein-gerieben werden. Die Behandlung findet immer von außen nach innen statt, um die Flecken nicht unnötig zu vergrößern. Dieser Vorgang muss notfalls wiederholt werden. Eine schonungsvolle Reinigungsart ist die Folgende: Ein Küchenhandtuch wird auf die flüssige Verfleckung gelegt, angedrückt und von oben mit Wasser kräftig angesprüht. Aufgrund der Verdunstung zieht nun das Küchentuch die Verfleckung, wie mit Geisterhand, aus dem Teppicbbodenflor. Wird das Tuch an-gehoben, ist die Wirkung sofort aufgehoben und kann an dieser Stelle des Handtuchs auch nicht mehr aktiviert werden. Eine Fortsetzung der Behandlung bedingt eine andere Stelle des gebrauchten oder ein anderes Küchenhandtuch. Nur wenige Fleckenarten sind allein lösemittellöslich. In diesem Falle ist eine Sonderbehandlung mit handelsüblichen Fleckentfernern erforderlich. Sie dürfen nie direkt auf den textilen Bodenbelag gebracht werden, sondern immer nur mittels eines getränkten weißen Tuches, um eine Flor- und Farbschädigung, eine Beschädigung der Rückenbeschichtung oder ein Lösen der Ver-klebung zu vermeiden. Aus ökologischen Gründen sollten unbekannte Flecken zunächst wie wasser-lösliche behandelt werden. Ist dies nicht erfolgreich, sollte die Fleckenstelle nachdem sie wieder trocken ist, mit einem Fleckentferner gereinigt werden. Vor dem Begehen der behandelten Stellen müssen diese zunächst trocknen und anschließend ausgebürstet werden. Viele Flecken können auch „trocken“ mit Reinigungs-Granulat entfernt werden. Hierzu wird das Granulat aufgestreut, mit einer Handbürste eingebürstet und nach dem Trocknen abgesaugt.

2.3 Reinigungs-Intervall

Sind die Zeiträume zwischen den einzelnen Reinigungen sehr lang, wird es zum Teil unmöglich, Flecken komplett zu entfernen. Außerdem wird der Teppichboden insgesamt unansehnlich, vergraut und seine Optik wird zunehmend schlechter. Deshalb ist neben einer Grundreinigung, die zwingend mindestens einmal jährlich durchgeführt werden sollte, auch die regelmäßige Zwischenreinigung äußerst ratsam. Bei der Zwischenreinigung handelt es sich um die Reinigung von Teppichboden-Teilflächen – wie zum Beispiel Laufstraßen, Türeingänge, Treppen, Flure und dergleichen. Hierzu bietet sich die Granulat-Reinigung geradezu an. Wenn also von Anfang an die öfter genutzten Stellen nach einem bestimmten sinnvollen Plan gereinigt werden, wird der gesamte Teppichboden stets in gutem Zustand sein.

3.0 Reinigungs-Methoden

Professionell, fachlich richtig durchgeführte Teppichboden-Reinigungen werden immer gemäß RAL 991 A2 (RAL = **R**eichs-**A**usschuss-für **L**ieferbedingungen) vorgenommen. Dadurch ist die Überprüf-barkeit der ausgeführten Reinigungs-Arbeiten und somit die Vergleichbarkeit des Reinigungs-Preises überhaupt erst möglich.
In der RAL 991 A2 ist die ordnungsgemäße und fachlich sinnvolle Vorgehensweise definiert:

1. Prüfen der Belagsart
2. Prüfen der Befestigungsart
3. Bürststaubsaugen
4. Prüfen der Verfleckung / Detachur
5. Grundreinigungs-Vorgang
6. Prüfen der Verfleckung / Nach-Detachur
7. Bürststaubsaugen

3.1 Trocken-Reinigungs-Verfahren

3.1.1 Granulat-Reinigung

Eine Trocken-Reinigungsmethode ist die Granulat-Reinigung, die von CREA empfohlen wird. Sie ermöglicht die problemlose Säuberung von Teilflächen, weil keine Trockenzeit erforderlich ist. Der CREA **-** Teppichboden kann sogar während des Reinigungsvorganges begangen werden, ohne Schaden zu nehmen. Zuerst wird der Teppichboden gründlich abgesaugt. Im Anschluss daran wird mittels Sprühpumpe eine Reinigungsflüssigkeit bei gleichbleibendem Sprühdruck aufgesprüht und unmittelbar danach einmassiert. Dies geschieht am wirkungsvollsten mittels spezieller Maschinen mit zwei kontrarotierenden Walzenbürsten. Im folgenden Arbeitsschritt wird Reinigungsgranulat auf die zu reinigenden Flächen aufgestreut – je nach Verschmutzungsgrad ca. 50–100 g/m² (etwa eine Hand voll). Es sollte immer nur soviel Granulat aufgestreut werden, wie anschließend sofort eingebürstet werden kann, da unmittelbar nach dem Aufstreuen die enthaltenen reinigungsaktiven Substanzen frei werden und zu verdunsten beginnen. Danach wird das feuchte Granulat mit derselben Maschine in den Teppichboden eingebürstet. Durch diesen Bürstvorgang lösen die speziellen Schmutzlöser den Schmutz von den Fasern und binden ihn. Ferner werden durch den Bürstvorgang Flecken entfernt.
Das Granulat bleibt solange in der Qualität, bis es trocken ist; das kann zwischen einer und zwei Stunden dauern. Da allerdings der Teppichboden während des Reinigungsvorganges begangen werden kann, spielt die Verweildauer keine Rolle. Das mit dem Schmutz beladene Granulat wird nun durch gründliches Saugen aus dem Teppichboden entfernt. Sollten nach dem Entfernen des Reinigungsgranulates eventuell noch Flecken sichtbar sein, so können diese durch Aufstreuen von Granulat und Einbürsten mit einer Handbürste nochmals gesondert bearbeitet werden.

3.2 Nass-Reinigungs-Verfahren

Hierbei wird Reinigungsmittel auf und in den Flor des Teppichbodens gebracht. Folgende Nassreinigungs-Methoden kommen üblicherweise zum Einsatz:

3.2.1 Schamponierung

Dieses Reinigungsverfahren wird von CREA Carpet nicht empfohlen. Einerseits erscheint und das mögliche Fehlerpotential einfach zu hoch, andererseits wirkt die Reinigung nicht effektiv und erfolgreich genug. Beim Schamponieren wird der zu reinigende Teppichboden zuerst gründlich gebürstsaugt. Danach kommt eine Einscheibenmaschine zum Einsatz. Sie treibt mit einem Treibteller eine Bürste horizontal kreisförmig an. Bevor diese Bürste eingesetzt wird, muss sie unbedingt genässt werden, damit die trockenen Borsten keine Florschäden durch Reibungshitze verursachen. In dem an der Maschine befestigten Tank befindet sich das Reinigungsmittelgemisch. Es läuft bei geöffnetem Ventil durch ein Röhrchen auf den Teppichboden und wird mit der nassen Bürste in den Teppichbodenflor eingearbeitet. Dadurch wird der Schmutz von den Fasern gelöst. Bei diesem Verfahren hat es der Anwender in der Hand, mehr oder weniger Waschmittel in die Bürste einzubringen. Fachlich richtig ist es, nur soviel Reinigungsflotte auf den Teppichboden zu bringen, wie zur Reinigung notwendig ist. Da sich aber auf einem Schaumpolster besonders gut und leicht fahren lässt, wird leider vielfach nach der Methode „je nasser desto besser“ verfahren. Die Reinigungsflotte muss im Anschluss daran abgesaugt werden. Selbstverständlich muss der getrocknete Teppichboden nach erfolgter Reinigung gebürstsaugt werden. Aufgrund seiner intensiven Horizontalbewegung ist das Schamponieren nur eingeschränkt bis gar nicht für Nadelvliese und für Teppichböden geeignet, deren Flormaterial aus Spinnfasergarn hergestellt ist.

3.2.2 Sprühextraktions-Verfahren

Bei dem sehr viel schonungsvolleren Sprühextraktions-Verfahren, wird erst das Reinigungsmittel mittels Sprühpumpe bei gleichbleibendem Sprühdruck auf den Teppichboden gebracht. Nach kurzer Einwirkzeit wird mit einer Sprühextraktions-Maschine klares Wasser in den Teppichbodenflor gesprüht und unmittelbar im Anschluss daran die schmutzbeladene Reinigungsflüssigkeit wieder abgesaugt. Von der Verweildauer der Sprühdüse auf dem Teppichboden hängt es ab, ob stellenweise mehr oder weniger Flüssigkeit in den Teppichbodenflor gesprüht wird. Nachdem der Teppichboden wieder trocken ist, wird er gebürstsaugt.

3.2.3 Kombinations-Reinigung

Dieses Reinigungsverfahren wird von CREA Carpet nicht empfohlen. Zum einen erscheint uns das mögliche Fehlerpotential zu hoch, zum anderen ist in den wenigsten Objekten ein derartig umfangreiches, aufwändiges, langwieriges und zeitintensives Reinigungssystem möglich oder gar erwünscht. Aber wenn auch nicht empfehlenswert, ist selbstverständlich trotzdem eine Reinigung durch die Kombination beider Verfahren möglich. Entscheidend ist aber, ganz gleich welche Methode angewendet wird: Der Teppichboden wird nass, er darf während der Nassreinigung nicht begangen werden und er muss vollkommen trocken sein, bevor dies wieder geschieht. Schließlich weist ein nasser Teppichboden eine relativ hohe Adhäsion auf. Wenn er in diesem Zustand begangen wird, schmutzt er sehr viel schneller an als im völlig trockenen Zustand. Je nach Flüssigkeits-Eintrag und des zur Zeit der Reinigung herrschenden Klimas sowie den Be- bzw. Entlüftungsmöglichkeiten, kann eine Durchtrocknung bis ins Grundmaterial zwischen 24 und 72 Stunden dauern.

3.2.5 Dampf-Reinigung

In Dampfreinigungsgeräten wird Wasser zum Teil auf über 120°C erhitzt und mit Druck auf die verschmutzten Flächen geblasen. Ein Dampfreinigungsgerät kann aus Teppichboden so gut wie keinen Schmutz lösen, denn hierbei handelt es sich bekanntermaßen nicht um einen glatten, zwei-dimensionalen Belag. Nur die Teppichbodenoberfläche wird aufgrund der aufgebrachten Feuchtigkeit von leichtem Schmutz befreit. Da zudem nur sehr wenige Dampfreinigungsgeräte in der Lage sein dürften, den eventuell gelösten Schmutz aufzusaugen, sackt die Flecksubstanz in die Flortiefe ab und muss mit einem Sprühsauger aufgenommen werden. Geschieht das nicht, sammelt sich dieser Schmutz in der Tiefe an. Je nach Flecksubstanz (z.B. zuckerhaltige Flecken) wird zusätzlich Schmutz aus der Umluft angezogen, so dass eine schnellere Neu-Verschmutzung stattfindet. Der Teppichboden muss also vorzeitig nass gereinigt werden. Demnach kann ein textiler Bodenbelag mit diesen Geräten maximal optisch aufgefrischt werden. Zudem sind die hohen Temperaturen mit einem gewissen Fingerspitzengefühl einzusetzen, da die Teppichboden-Konstruktion und das Kleberbett sonst dauerhaft geschädigt werden. Kategorisch abzulehnen sind Dampfreinigungsgeräte allerdings nicht. Positiv ist die entkrampfende Wirkung auf das Polmaterial. Druckstellen werden in wenigen Sekunden permanent entfernt und der Belag erhält kurzfristig ein neuwertiges Aussehen. Auch für Hausstaubmilben-Allergiker sind diese Maschinen sehr nützlich: Wenn man die mit Milben kontaminierte Stellen – wie Betten und deren unmittelbare Umgebung – mit dem heißen Dampf behandelt, werden dadurch die Milben abgetötet.

4.0 Reinigungsmittel

Auf dem Markt wird eine ganze Reihe von Reinigungsmitteln angeboten. Ungeachtet der Tatsache, ob der Verbraucher den Reinigungsmitteltyp bereits kennt oder nicht, sollte er das Mittel vorher testen. Dazu schüttet man es in eine Untertasse und lässt das Wasser verdunsten. Übrigbleiben darf ein nicht klebriger, kristalliner Rückstand, der mit den Fingern problemlos zerteilt werden kann. Vor dem Einsatz aller anderen Reinigungsmittel muss grundsätzlich gewarnt werden. Flüssig bleibende, klebrige und matschige Reinigungsmittel, die nach erfolgter Reinigung geradezu zwangsläufig in der Teppichbodenkonstruktion verbleiben, da sie nicht entfernt werden können, richten dort zum Teil einen großen Schaden an. So führen ungeeignete Reinigungsmittel nicht nur zu einer sehr schnellen Wiederanschmutzung des Teppichbodens, sondern auch zu einer Verpappung der Faser, mangelnden Wiedererholungsvermögens und damit zu überhöhtem Verschleiß. Außerdem sind für Teppichboden ungeeignete pH-Werte der eingesetzten Reinigungsmittel für irregulierbare Farbschädigungen verantwortlich. Das wiederum führt letztendlich zur Unzufriedenheit des Nutzers, der nicht versteht, warum ein gereinigter Teppichboden plötzlich derart viele Nachteile hat.

5.0 Imprägnierung

Bei der Imprägnierung spricht man auch von Antisoil-Ausrüstung. Hierunter versteht man Aus-Rüstungen des Teppichbodens mit chemischen Substanzen, die dem Anschmutzen entgegenwirken sollen. Die angebotenen Versiegelungen der großen Faser- und Garnveredelungs-Produzenten sollten jedoch nur im privaten Bereich zum Einsatz kommen, da ein solcher Faserschutz lediglich der Unterstützung des Nutzers bzw. Reinigers dient. Denn nach wie vor ist eine sachgemäße Unterhalts-Reinigung zur normalen Pflege des Teppichbodenbelages genauso unerlässlich, wie die Entfernung von Flecken unmittelbar nach ihrer Entstehung. Von Ausnahmen abgesehen, ist dies in aller Regel nur in einem privaten Haushalt möglich. In Objekten wie Banken, Bürogebäuden, Hotels, Waren-Häusern etc. findet eine sofortige Behandlung von Flecken erfahrungsgemäß nicht statt. Dadurch verliert der Einsatz einer Faserversiegelung im Objekt ihren Sinn und Zweck. Empfehlenswert ist dagegen der Einsatz so genannter schmutzverbergenden Fasern (Soil-Hiding-Fasern), die aufgrund ihres Querschnittes die Verschmutzung nicht so stark erkennen lassen. Cola-, Limonade-, Wasser-, Alkohol-, Teer- und Ölflecken lassen sich auch von unbehandelten Polyamidfasern entfernen. Die Faser mit dem zurzeit besten Reinigungsverhalten ist pigmentgefärbtes (solution-dyed) Polyamid, die sich kurzzeitig sogar gegen Säuren und Laugen resistent zeigt.

6.0 Reinigung von Solution-Dyed-Fasern

Die Erfahrungen, die CREA Carpet mit der Qualität des Hauses Mohawk im speziellen, hochsensiblen Krankenhaus, aber auch in ähnlichen Bereichen gemacht hat, ermöglichte die Herstellung neuer Qualitäten mit Solution-Dyed-Fasern. Die entsprechenden Marken-Fasern wurden Anfang der 1990-iger Jahre völlig neu konzipiert. Ihr Aufziehvermögen ist durch die neuartige Pigment-(Festkörper) Färbetechnik nahe Null. Alle herkömmlichen Flecksubstanzen lassen sich nach den CREA-Reinigungsrichtlinien völlig aus dem Belag entfernen. So ist eine einwandfreie Hygiene auf die komplette Lebensdauer des Teppichbodens gewährleistet. Vorausgesetzt die gründliche Unterhalts-Reinigung durch leistungsstarke Bürststaubsauger ist gewährleistet, ist die Keimbelastung bei diesem Belag selbst im hochsensiblen Krankenhausbereich vernachlässigbar gering. Die Farbechtheit ist extrem hoch. Aufgrund der festen Farbstoffanteile in der Faser, darf von der höchsten Lichtechtheit ausgegangen werden. Im Gegensatz zum überwiegenden Teil der am Markt angebotenen Qualitäten, sind Teppichböden aus Solution-Dyed-Fasern bleichfest. Speziell dann, wenn ätzende Flüssigkeiten verschüttet werden, wird sich das bei diesen Qualitäten nicht nachteilig bemerkbar machen. Vor allem mit Sanitärreinigern wie Dan-Klorix oder Domestos lassen sich eindrucksvoll die Vorteile von Solution-Dyed-Fasern demonstrieren. Allerdings darf die Einwirkzeit 30 Minuten nicht überschreiten.

7.0 Reinigung von Qualitäten aus Schurwolle

7.1 Unterhaltsreinigung
Hierunter versteht man die tägliche Entfernung von Flecken (Detachur) und das ebenfalls tägliche gründliche Absaugen des losen Schmutzes durch leistungsstarke Bürstsauger.

7.2 Reinigungs-Methoden
Leistungsstarke Verfahren zur Reinigung von Schurwoll-Teppichböden sind Nassreinigungs-Verfahren wie zum Beispiel das Sprühextraktions-Verfahren. Diese müssen jedoch „wollgerecht“ angewandt werden, denn Wolle hat die Eigenart, kurze Zeit nachdem sie in Kontakt mit Wasser kam, keine Verschmutzung mehr freizugeben. Deshalb darf die Reinigungsflotte nur nebelfeucht aufgesprüht werden, bevor die Sprühextraktion beginnt.
Selbstverständlich dürfen Schurwoll-Teppichböden im nassen Zustand nicht betreten werden. Der Teppichboden muss vollkommen trocken sein, bevor dies wieder geschieht. Je nach Flüssigkeits-Eintrag und des zur Zeit der Reinigung herrschenden Klimas sowie den Be- bzw. Entlüftungsmöglichkeiten, kann eine Durchtrocknung bis ins Grundmaterial mehr als 48 Stunden dauern.
Wie bereits unter den Abschnitten 3.2.1 „Schamponierung“ und 3.2.4 „Kombinations-Reinigung“ beschrieben, werden diese Reinigungsverfahren nicht von CREA Carpet empfohlen.
Trockenreinigungs-Verfahren wie die Granulat-Reinigung ist bei Wollbelägen nur bedingt wirkungsvoll – mitunter verschlechtert ihr Einsatz das Aussehen des Belages sogar.

8.0 Reinigung von Nadelfilz (Nadelvlies)

8.1 Unterhaltsreinigung
Hierunter versteht man die Entfernung von Flecken (Detachur) und das tägliche gründliche Absaugen des losen Schmutzes durch leistungsstarke Düsen- bzw. Bodenstaubsauger.

8.2 Reinigungs-Methoden
Eine gute und sinnvolle Reinigungsmöglichkeit stellt der regelmäßige Einsatz der Granulat-Reinigung mit Spezialgranulat dar, das die einfache Säuberung von Teilflächen ermöglicht, weil keine Trockenzeit erforderlich ist. Der Nadelfilz kann während des Reinigungs-Vorganges bzw. sofort danach begangen werden.
Zur Reinigung vom CREA Nadelfilzen kann als Nassreinigungs-Verfahren das Sprühextraktions-Verfahren zum Einsatz kommen.

9.0 Staubablagerungen
Bei Verschmutzungen im Bereich von Teppich-Sockelleisten und unter Türen handelt es sich um Feinststaubablagerungen in einer Partikelgröße zwischen 0,5 und 5 Mikron (0,0005 – 0,005 mm). Ursache für diese Verschmutzungen ist die Luftzirkulation und das Mikroklima im Raum. Die in jedem Luftzug enthaltenen Staubpartikel werden von der Teppichbodenfaser festgehalten – quasi gefiltert. Sowohl intensives Bürststaubsaugen als auch die regelmäßige Teilflächenreinigung – beispielsweise mit Granulat – können dem entgegenwirken. Dies wird jedoch häufig vernachlässigt und so kommt es an diesen Stellen zu den sichtbaren Verschmutzungen.

9.1 an Sockelleisten
Wenn es sich beim Unterboden um schwimmenden Estrich handelt, tritt diese Art der Verschmutzung im Sockelleistenbereich mitunter sehr früh und intensiv auf.
Der schwimmende Estrich weist üblicherweise eine Abstandsfuge von ca. 0,5 bis 1,0 cm zur Wand auf. In den überwiegenden Fällen ist der Unterboden des Estrichs verschmutzt. das Körpergewicht des Nutzers drückt den Estrich durch Bewegungen und Begehen nach unten und verursacht dadurch Pumpbewegungen der Estrichplatte. Durch diese Pumpbewegungen werden Schmutzpartikel nach oben bepumpt und geraten auf die Teppichbodenoberfläche.
Durch das Ausspritzen der Abstandsfugen mit Dichtungsmasse kann diese Verschmutzung verhindert werden. Hierbei handelt es sich um eine Zusatzleistung, deren Kosten der Auftraggeber tragen muss.

9.2 an Tür-Übergängen
An den Tür-Übergängen entsteht zwischen Türblatt-Unterseite und textilem Bodenbelag ein permanenter Luftstrom zwischen den angrenzenden Räumen. Bei geschlossener Tür sind die Luftgeschwindigkeit und der dadurch entstehende Luftdruck so hoch, dass die im Luftstrom enthaltenen Schmutzteilchen in den Teppichboden „hineingeschossen“ werden. Zusätzliche Schließvorrichtungen unter den Türen, wie sie zum Beispiel in Krankenhäusern üblich sind, verhindern nicht nur die beschriebene Verschmutzung, sondern auch die Luftschallübertragung.

Hartbeläge

Reinigungs- und Pflegeempfehlung von Crea Woodplank Bodenbelägen mit einer werkseitigen PUR-Vergütung, die gemäß der VOB, ATV DIN 18365 verlegt wurden

10.0 Vorbeugende Maßnahmen
Wie in Pos. 1.2 beschrieben

11.0 Bauschlußreinigung
Der neu verlegte Bodenbelag muss vor der Benutzung einer Bauschlußreinigung unterzogen werden, um Verlege- und baubedingte Rückstände und Verschmutzungen zu entfernen.
Hierzu *CC-PU-Reiniger* in einer Verdünnung von 1:10 mit Wasser einsetzen. Bei geringen Bauverschmutzungen kann die Konzentration dem Verschmutzungsgrad entsprechend verringert werden. Die Reinigungslösung auf dem Belag verteilen und diesen nach einer Einwirkzeit von ca. 10 Minuten unter Verwendung einer *CC-Einscheibenmaschine SRP* mit rotem Pad (nicht bei strukturierten Oberflächen) oder Schrubbürste -schrubben. Die Schmutzflotte mit einem *CC-Sprühsauger* mit Hartbodenadapter oder dem *CC-Premium F2* aufnehmen und den Belag mit klarem Wasser neutralisieren, bis alle Reinigungsmittelreste vollständig beseitigt sind.

12.0 Einpflege von Belägen ohne PU-Vergütung (z.B. Crea Woven)
Die Einpflege verleiht der Belagsoberfläche einen strapazierfähigen Pflegefilm, der den Boden vor Ausfransungen im Kantenbereich schützt, die Schmutzhaftung verringert und die laufende Reinigung erleichtert. Diese Arbeiten sollten durch eine versierte Fachfirma durchgeführt werden und muss in regelmäßigen Abständen je nach Frequentierung wiederholt werden.

13.0 Laufende Reinigung und Pflege
13.1 *Beseitigung von Staub:* Die Entfernung von losem aufliegendem Staub und Schmutz erfolgt durch Feucht-Wischen mit nebelfeuchtem Wischmopp.
13.2 *Manuelle oder maschinelle Naßreinigung:* Zur Beseitigung haftender Verschmutzungen *CC-PU-Reiniger* im Verhältnis 1:200 verdünnen und den Boden im Naßwischverfahren mit einem geeigneten Wischmopp (z.B. dem *CC-Quick-Step*) oder unter Verwendung eines Reinigungsautomaten (z.B. dem *CC-Premium F2*) reinigen. Bereiche, die einer regelmäßigen Desinfektionsreinigung zu unterziehen sind, mit *CC-Desinfektionsreiniger Konzentrat* (geprüft nach den Richtlinien der Liste DGHM und der DVG) behandeln.
13.3 *Zwischenreinigung:* Wenn haftende Verschmutzungen nicht mehr im Naßwischverfahren beseitigt werden können, empfiehlt sich eine Zwischenreinigung mit *CC-PU-Reiniger* in einer dem Verschmutzungs-grad entsprechenden Verdünnung mit Wasser (z.B. 1:50 bis 1:100). Die Reinigung erfolgt unter Verwendung eines Schrubbers/Reinigungsautomaten oder im Cleanerverfahren mit einer *CC-Einschreiben-Maschine SRP* und rotem Pad. Regelmäßiges Polieren des gereinigten Belages mit der *CC-Einschreiben-Maschine SRP2+S* und einem weißen Pad empfiehlt sich für eine optimale Werterhaltung.

14.0 Entfernung von Flecken und Gummiabsatzstrichen
Hartnäckige Flecken und Gummiabsatzstriche lassen sich mit unverdünntem *CC-PU-Reiniger* in Verbindung mit einem Tuch oder kratzfreien weißen Pad entfernen. Im Anschluss mit klarem Wasser nachwischen. Flecken möglichst umgehend entfernen, da sich bestimmte Fleckenarten bei der Alterung im Belag festsetzen und dann nur schwierig oder gar nicht vollständig beseitigt werden können.

15.0 Grundreinigung
Zur Entfernung besonders hartnäckiger Verschmutzungen und Rückstände, die das Aussehen der Oberfläche beeinträchtigen und sich nicht mit den Methoden der laufenden Reinigung beseitigen lassen, oder um den Boden bei Andeutung von Verschleißerscheinungen für eine Sanierung mit *CC-PU-Siegel matt* vorzubereiten, wird eine Grundreinigung des Bodenbelages erforderlich.
Hierzu *CC-Grundreiniger R* in einer Verdünnung bis 1:5 mit Wasser auftragen und den Boden nach einer Einwirkzeit von 10-15 Minuten unter Verwendung einer *CC-Einscheibenmaschine SRP* mit grünem Pad schrubben. Bei strukturierten Oberflächen zur Entfernung von festsitzendem Schmutz in Belagsvertiefungen mit einer Schrubbürste nacharbeiten. Nach vollständiger Aufnahme der Schmutzflotte mit einem *CC-Sprühsauger* mit Hartbodenadapter oder dem *CC-Premium F2* den Belag mit klarem, wenn möglich, warmem Wasser neutralisieren, bis alle Schmutz- und Reinigungsmittelreste vollständig beseitigt sind (das Wischwasser schäumt dann nicht mehr!).

Hinweis: Soll im Anschluss gemäß Punkt 4 eine Beschichtung mit *CC-PU-Siegel matt* erfolgen, die **Belagsoberfläche** nach der Grundreinigung **mit dem *CC-PU-Sanierungspad* anschleifen**, um eine bestmögliche Haftung der nachfolgenden Beschichtung sicherzustellen. Dies gilt im Besonderen für Beläge, welche werkseitig mit einem besonders widerstandsfähigen PU-Aluminiumoxid- Finish ausgerüstet sind.

16.0 Proaktiver Langzeitschutz / Sanierung

Um die Schutzwirkung, die Verringerung der Schmutzhaftung und die Erleichterung der laufenden Reinigung, die durch die PUR-Vergütung erzielt wird, langfristig aufrecht zu erhalten, empfiehlt sich der proaktive Langzeitschutz der Vergütung bzw. die rechtzeitige Sanierung von Beschädigungen. Entsprechend unseren Erfahrungen ist davon auszugehen, dass die Bewertungsgruppe der Rutschhemmung -R9- gemäß BGR 181 und DIN 51 130 durch die nachstehend beschriebene Behandlung beibehalten wird.

16.1 *Proaktiver Langzeitschutz:* Nach längerer Zeit der Nutzung und Andeutung erster Verschleißerscheinungen sollte die werksseitige Vergütung mit dem *CC-PU-Siegel-System* aufgefrischt werden. Hierzu wird das mit dem zugehörigen Vernetzter aktivierte *CC-PU-Siegel matt* nach der sorgfältigen Entfernung von Schmutz und anderen Rückständen (s. Grundreinigung) mit der *CC-Lackrolle „Aquatop“ (10 mm)* entsprechend Gebrauchsanleitung gleichmäßig auf den vollkommen trockenen Boden aufgetragen. 24 Stunden nach dem Trocknen der Siegelschicht kann der Belag vorsichtig benutzt werden. Die Endbeständigkeit des Siegels wird nach ca. sieben Tagen erreicht.

16.2 *Sanierung:* Bei deutlichen Verschleißerscheinungen der werkseitigen PU-Vergütung *CC-PU-Siegel matt* entsprechend Gebrauchsanleitung zweifach auftragen, um ein bestmögliches Erscheinungsbild zu erreichen. Zwischen den Aufträgen die Trocknung und Trittfestigkeit des vorangegangenen Filmes (min. 2 Stunden) abwarten. Je nach Aussehen die **Belagsoberfläche** gegebenenfalls vorab **mit** der *CC-Einscheibenmaschine SRP 2+S* und **dem *CC-PU-Sanierungspad* mattieren**, um einen bestmöglichen optischen Angleich in Übergangsbereichen zu bewirken. Bei Belägen mit stärker strukturierter Oberfläche ist in Folge der Belagsstruktur die Anwendung des Sanierungspads nicht möglich. Fragen Sie hierzu vorab unsere anwendungstechnische Beratung.

17.0 Reinigung und Pflege von Fußbodenbelägen mit definierten elektrischen Eigenschaften

Bei Fußböden mit festgelegten elektrischen Eigenschaften dürfen keine Reinigungs- und Pflege-Emulsionen verwendet werden, die ein Ableiten der elektrostatischen Aufladung verhindern. Bei Verwendung falscher Desinfektionsmittel kann es zu einer unerwünschten Beeinflussung der mechanisch-physikalischen Eigenschaft (Verfärbung, Aufweichen oder Staubanziehen) des Fußbodenbelags kommen.

18.0 Pflege und Reinigung Crea CS 701 „Nature Look“ geflochtener Vinyl

18.1 Allgemeines

Die Anforderungen an die Pflege des Bodenbelags richten sich nach dessen Farb- und Mustergestaltung ebenso wie nach den baulichen Gegebenheiten, z. B. von Eingangsbereichen und Treppen. Jegliche Möblierung sollte mit rundkantigen Unterlegplättchen aus Edelstahl oder Teflon ausgestattet sein. Die Rollen vom Büro-Drehstuhl muss aus hartem Material (DinNORM gerecht) bestehen. Dadurch rollen sie leichter und verhindern den unnötigen Verschleiß der Bodenbeläge. Bei feuchter Reinigung empfehlen wir reines, warmes Wasser ohne Zusatz. Reinigungsmittel sind nur in besonderen Fällen zu gebrauchen. Verwenden Sie niemals stark alkalische Reinigungsmittel, Scheuerpulver oder Lösungsmittel, da diese den Boden beschädigen können. Tensidhaltige und filmbildende Pflegemittel sind ebenfalls ungeeignet. Dosieren Sie so gering wie möglich. Wenn ein Reinigungsmittel eingesetzt werden muss, verwenden Sie Neutralreiniger (Alkoholreiniger bis max. 30%) mit einem pH-Wert von 7 bis 8.

18.2 Reinigung nach Abschluss von Baumaßnahmen

Die Verlegung des Bodens sollte soweit wie möglich erst nach Vollendung der übrigen Baumaßnahmen stattfinden. Ist dies nicht möglich, decken Sie den Boden mit Planen oder Platten ab. Beginnen Sie mit trockenen Reinigungsmaßnahmen, vermeiden Sie ein Wischen des Bodens, und benutzen Sie zur Beseitigung loser Abfälle wie Staub und Dreck einen Staubsauger. Beenden Sie den Reinigungsvorgang mit einem Bürststaubsauger.

18.3 Tägliche Reinigung

Die Pflege des Bodenbelags sollte nach Möglichkeit nur durch Trockenreinigung erfolgen. Dadurch halten Sie die Reinigungskosten gering und verlängern die Lebensdauer des Bodens. Auch die Arbeitsumgebung profitiert von dem Verzicht auf Wasser und chemische Reiniger. Für die tägliche Pflege empfehlen wir in allererster Linie das Staubsaugen (vorteilhaft ist ein Staubsauger mit

rotierenden Bürsten). Erforderlichenfalls kann der Boden feucht gewischt werden. Dabei sollte der Wischmopp stets gut ausgewrungen werden. Wechseln Sie das Wasser, ehe es zu schmutzig wird. Wurde ein Reinigungsmittel verwendet, ist es wichtig, dass der Boden abschließend zwei weitere Male mit klarem Wasser nachgewischt/neutralisiert wird.

18.4 Intensivreinigung

Der Boden wird gesaugt und anschließend mit einer Einscheibenmaschine mit weicher bis Mittelharter Bürste gereinigt. Fahren Sie die Maschine in Längsrichtung über den Bodenbelag. Verwenden Sie klares warmes Wasser. Wurde ein Reinigungsmittel verwendet, ist es wichtig, dass der Boden abschließend mindestens einmal mit einem Baumwollpad nachgewischt wird. Dazu kann dieselbe Maschine ohne Reinigungsmittel eingesetzt werden.

Zur Werterhaltung Ihres Bodens sollte immer darauf geachtet werden, dass Ihr Oberbelag vor der direkten Sonneneinstrahlung (UV-Licht) ausreichend geschützt wird. Nur so kann verhindert werden, dass der Boden über längere Zeit mehr als üblich ausbleicht.

Diese Reinigungs- und Pflegeanleitung wurde in Absprache mit den Herstellern der Bodenbeläge erstellt. **Durch Weitergabe dieser Reinigungs- und Pflegeanleitung an seinen Auftraggeber erfüllt der Bodenleger bei Neuverlegung eines Bodenbelages die Vorschrift der DIN 18 365.** Haben Sie weitere Fragen zur richtigen Reinigung und Pflege von elastischen Bodenbelägen oder interessieren Sie sich für eine Reinigungsanleitung für textile Bodenbeläge, wenden Sie sich bitte an unsere anwendungstechnische Beratung. Hier hilft man Ihnen gern weiter.

OHF Stand 01/2023

Object House Floorings GmbH
Rugenbarg 65 22848 Norderstedt
Tel. 040 / 523 36 01 Fax: 040 / 523 64 27
Mail: Info@ohf24.de